

## Seniorenfahrt Zwickau

Die zweite Seniorenfahrt der Kreisärztekammer Zwickau führte nach Bamberg, der „Perle des Frankenlandes“. Das Interesse daran war mit 157 Personen erfreulich hoch.

1000 Jahre Geschichte haben Bamberg zu einem Juwel Oberfrankens gemacht. Es ist eine Stadt mit mittelalterlichem Häuserbestand, denn sie blieb im Zweiten Weltkrieg von Zerstörungen verschont. Auf sieben Hügeln erbaut, wird sie in Kunstkreisen auch „das Deutsche Rom“ genannt. Sie lebt aus dem Kontrast der gotischen Strenge kirchlicher Bauten und dem heiteren Barock bürgerlicher Paläste.

Nach dem Tod von Otto III. 1002, der ohne Nachkommen starb, ging die deutsche Königs- und römische Kaiserkrone auf seinen Neffen Heinrich II über. Er war der Sohn des Baiernherzogs „Heinrich der Zänker“ und seit seiner frühen Jugend schon der Stadt Bamberg besonders verbunden. Er gründete hier ein Bistum und begann zusammen mit seiner gebildeten Gemahlin Kunigunde, der ersten gekrönten deutschen Königin, den Bischofssitz wie eine Hauptstadt auszustatten. Im Jahre 1020 besuchte Papst Benedikt VIII. das neue Bistum Bamberg und weihte den Dom. Im Mittelpunkt dieser Visite stand die Auszeichnung durch seine Anwesenheit, die jedoch nicht ganz uneigennützig war. Er erhielt dafür die Zusage militärischer Hilfe durch



„Der Bamberger Reiter“ im Dom zu Bamberg



Grabmal von Heinrich und Kunigunde im Dom zu Bamberg

den Kaiser in Süditalien gegen Byzanz.

Die Ehe von Heinrich II. und Kunigunde blieb kinderlos und wurde später auch als „Josephsehen“ missdeutet. Kaiser Heinrich starb 1024, seine Witwe Kunigunde 1033. Damit endete die Dynastie der „Sächsischen Ottonen“ und das Haus der „Salisch Fränkischen Kaiser“ mit Konrad II. setzte die Reihe der deutschen Könige und Kaiser fort. Das imposante Hochgrab im Bamberger Dom, in dem Heinrich und Kunigunde in einem gemeinsamen Sarg beigesetzt sind, wurde im 16. Jahrhundert von Tilman Riemenschneider geschaffen. Auch das einzige Grabmal eines Papstes nördlich der Alpen befindet sich im Dom. Suidger, seit 1040 Bischof von Bamberg, wurde als Clemens II. zum Papst erhoben. Er starb jedoch bereits nach 10-monatigem Pontifikat 1046 in Italien. Seine letzte Ruhestätte fand er auf eigenen Wunsch im Dom zu Bamberg. Das berühmte Standbild im Dom ist der lebensgroße „Bamberger Reiter“. Wen er darstellt bleibt jedoch das große Geheimnis, welches auch nicht von dem uns betreuenden Stadt- und Domführer gelöst werden konnte. Nach diesen hochinteressanten Ausführungen der geschichtlichen Fakten im Rahmen der Stadt- und Domführung war das Mittagessen in einem der urigen Gasthöfe dann eine lukullische Unterbrechung.

der sich ausreichend Zeit und Gelegenheit bot, alte kollegiale Verbindungen aufzufrischen und interessante Gespräche zu führen.

Dr. med. Bernhard Ackermann, Zwickau

Den Abschluss bildete die gemütliche Schifffahrt auf der Regnitz, bei